

Thätigkeit gewidmet hat, und dem er auch an diesem Ehrentage seiner Firma einen neuen Beweis wahrhaft väterlichen Wohlwollens durch eine namhafte Zuwendung geschenkt hat.

Diese zahlreichen Beweise echt collegialischer Liebe und Verehrung konnten nicht verfehlen, das warm und lebhaft empfindende Herz des hochverehrten Jubilars aufs innigste zu berühren, und in tiefster Bewegung dankte derselbe aufs herzlichste für die so aufrichtig und allseitig ihm dargebrachten Glückwünsche.

Außer den zahlreichen Verwandten und Freunden des Jubilars hatten sich auch einige ihm nahestehende Collegen und Freunde aus Leipzig eingefunden, um diesen seltenen Tag im Hause des Gefeierten zuzubringen.

Möge es Gott gefallen, den Nestor des Berliner Buchhandels seinem Hause noch recht lange in der gewohnten Thätigkeit, uns Allen aber als ein ebenso seltenes wie in hohem Grade nachahmungswerthes Muster geschäftlicher Tüchtigkeit, Ausdauer und unermüdblicher Hingebung an unsern Beruf zu erhalten.

Das Gremium der Prager Buchhändler

hat nachstehendes Circular an die süddeutschen Verlagshandlungen versandt:

Durch die bekannten Ereignisse ist der Post- und Güterverkehr zwischen Leipzig und dem nördlichen und östlichen Oesterreich in diesem Momente auf den Umweg über Bayern angewiesen, jede Stunde kann aber den Verkehr auch gänzlich aufheben.

Bei der Ungewißheit darüber, wie lange diese mögliche Verkehrsstörung anhalten kann, hat es das unterzeichnete Gremium für rathlich befunden, sich wenigstens des Verkehrs mit Süddeutschland so viel als thunlich zu vergewissern und auf diese Weise den Forderungen des wechselseitigen Interesses nach Möglichkeit zu entsprechen.

Bereits seit Jahren hat ein großer Theil der süddeutschen Verlagshandlungen, durch den Verein der Oesterreichischen Buchhändler dazu angeregt, die Einrichtung regelmäßiger directer Sendungen nach Wien getroffen, während nach Prag nur in ausnahmsweisen Fällen direct aus Süddeutschland verpackt wird.

Die heutigen Verhältnisse sind nun darnach angethan, Prag in die gleiche Kategorie mit Wien zu stellen, und das inzwischen vollendete Eisenbahnnetz, welches Böhmen unmittelbar mit Süddeutschland verbindet, läßt auch, abgesehen von den Ereignissen der Gegenwart, die Gleichstellung als eine ungezwungene und natürliche erscheinen.

Die durchschnittliche Entfernung der süddeutschen Verlagsorte von Prag dürfte jener von Leipzig gleichkommen, keinesfalls aber jene von Wien überragen, die Francatur nach Prag ist daher kein Opfer, das die süddeutschen Verlagshandlungen abhalten könnte, unter den obwaltenden Verhältnissen einen Vorschlag zu acceptiren, welchen das Interesse der Erhaltung eines ununterbrochenen Verkehrs nahelegt.

In Prag haben sämtliche Firmen Böhmens und der überwiegende Theil Mährens Commissionäre; indem die süddeutschen Verlagshandlungen mit Prag in directen Verkehr treten, erhält dieser Verkehr zugleich die Bedeutung des Eintrittes in den organisirten Zusammenhang der buchhändlerischen Beziehungen zweier Länder. Dieser Umstand ist nicht allein wichtig mit Rücksicht auf den Stoff zu regelmäßigen Sendungen nach Prag, an dem es um so weniger fehlen dürfte, als sich voraussichtlich die Verlagshandlungen eines Ortes zu gemeinsamer Verpackung einigen dürften, er ist es auch in Bezug auf den regelmäßigen Gang der Correspondenz.

Ueberzeugt, daß die angeführten Momente einer allgemeinen und freundlichen Würdigung begegnen, macht das unterzeichnete Gremium den süddeutschen Verlagshandlungen den Vorschlag:

für Böhmen und Mähren directe Franco-Sendungen in regelmäßiger Zeitfolge nach Prag einzuleiten und bittet, die Zustimmung zu diesem Vorschlag an den Vorsteher des unterzeichneten Gremiums, Herrn Heint. Mercy mit directer Post umgehend einzusenden.

Natürlich muß es jeder Handlung überlassen bleiben, an wen sie ihre Sendungen adressiren will; wünschenswerth wäre es aber, wenn sämtliche Handlungen an eine hiesige Firma die Colli adressirten. Herrn Heint. Mercy's Verlag, der ein organisirtes Commissionärgeschäft besitzt, hat sich bereit erklärt, die Sendungen entgegen zu nehmen, und wird der pünktlichen Beforgung der Beischlüsse alle Aufmerksamkeit zuwenden.

Ihrer baldigen Entschließung gewärtig, zeichnen wir collegialisch grüßend
Prag, 21. Juni 1866.

Für das Gremium der Prager Buchhändler:
Heint. Mercy. H. Dominicus. Jac. Fischer.

Miscellen.

Leipzig, 9. Juli. Das correspondirende Publicum wird mit Genugthuung die Nachricht entgegennehmen, daß die hiesige königlich preussische gemischte Controlbehörde über die Correspondenz nach mit Preußen thatsächlich oder formell im Kriege befindlichen, aber noch nicht von preussischen Truppen besetzten deutschen Gebieten nach Berichterstattung an ihre Oberbehörde in Berlin eine wichtige Erleichterung für uns erlangt hat. Es wird nämlich vom Sonnabend an die Correspondenz im Königreich Sachsen vollständig freigegeben, was namentlich Chemnitz und andere Handels- und Fabrikorte ohne preussische Besatzung mit Dank anerkennen werden. Die dreitägige Lagerfrist der dorthin gerichteten verschlossenen Briefe ist von jenem Tage an aufgehoben. (Dtsch. Allg. Ztg.)

— Nach einer Verfügung der königl. preussischen Commandantur ist die sistirt gewesene telegraphische Privatcorrespondenz wieder freigegeben.

Aus Frankreich. — Der Mangel einer zweckmäßig organisirten Verbindung scheint sich im französischen Buchhandel immer fühlbarer zu machen. In dem Journal „Le Catalogue“ vom 5. Juni veröffentlichten drei Buchhändler in Mühlhausen im Elsaß (Perrin, Deviller und Risler) eine Aufforderung zu einer „Association de la librairie française“, die hauptsächlich einen leichteren Verkehr zwischen dem Buchhandel in der Provinz und dem Centralplatz Paris anbahnen soll. Wenn der Verein zu Stande kommen sollte, so werde ich Ihnen später die hauptsächlichsten Statutenpunkte mittheilen, deren vorliegender Entwurf zu interessanten Vergleichen mit denen des deutschen Börsenvereins Anlaß gibt.

Eine nordische Buchhändlerzeitung. — Ein kleiner Schritt vorwärts auf dem skandinavischen Einheitswege ist während der skandinavischen Buchhändlerversammlung zu Stockholm im vergangenen Monat geschehen. Es wurde nämlich dort beschlossen, die seit 8 Jahren von Hrn. Otto Delbanco mit unermüdblichem Fleiße und großer Energie geleitete „Dänische Buchhändlerzeitung“ zu einem gemeinschaftlichen Organ für den Buchhandel der drei nordischen Reiche zu erweitern, in Folge dessen das Blatt vom 1. Juli ab jeden Sonnabend als „Nordisk Boghandlertidende“ erscheinen wird. Der Preis ist 1 Rdlr. dänisch (22½ Mgr.) jährlich. Dies Unternehmen wird ein doppeltes Interesse für den deutschen Buchhandel haben; erstens ist die Möglichkeit gegeben, sich mit der Production des skandinavischen Buchhandels näher bekannt zu machen, zweitens wird die Zeitung ein werthvolles Anzeigenblatt für den deutschen Verlagshandel bilden, da man annehmen kann, daß nicht dem zwanzigsten Theile der skandinavischen Sortimentbuchhändler das Leipziger Börsenblatt zu Gesicht kommt. Der Insertionspreis beträgt 3 Schilling dänisch (ca. 7½ Pf.) für die Petitzeile. Wünschenswerth wäre es, wenn der Verleger auch in Leipzig einen Commissionär für Annahme von Inseraten bestellen und sich entschließen würde, etwa gewünschte Uebersetzungen von Bemerkungen über Bezugsbedingungen etc. zu besorgen.